

Übersicht und
Veranschaulichung



Transparente
Erwartungen



Entschlackter
Lernstoff



Authentische
Problemstellungen



Aktivierung
und Rhythmisierung



10 Lehrtipps

aus der Lehr-Lern-Forschung

Zweckdienliche
Kooperation



Standort-
bestimmung
und
Feedback



Adaptive Lehre



Kluge
Digitalisierung



Begeisterung
wirkt ansteckend



Klare Erwartungen durch handlungsorientiert formulierte Lernergebnisse (Kompetenzen) und zielbezogene, transparente Beurteilungskriterien.



Keine isolierten Fakten. Übersicht und Orientierung durch Kontext, Fallbeispiele und Visualisierungen.

Weniger ist mehr: Exemplarität durch Prinzipien und Leitideen, Tiefenlernen statt «Bulimielernen».



Vorwissensaktivierung, Rhythmisierung mit der 20-Minuten-Regel, Handlungsorientierung durch regelmässige Verarbeitungsphasen.

Kein Lernstoff «auf Vorrat», Fragestellung zu Beginn als prozessbegleitender Ankerpunkt.



Die detaillierte Beschreibung dieser Tipps finden Sie unter: gutelehre.unibe.ch

Liveabstimmungen und Selbsttests, um Wissenslücken zu füllen durch informierendes Feedback. Produkt, Prozess und Selbstregulation ansprechen.



Strukturierte und reflektierte Teamarbeit durch geeignete Methoden – für Wissensabgleich, Synthese und Peer-Feedback.

Konstante Wirkungsprüfung der eigenen Lehrstrategien, Anpassung aufgrund der Lernfortschritte.



«A fool with a tool is still a fool». E-Tools zielgerichtet für wirksame Lehrstrategien einsetzen. Hirn statt Hype.



Die wahrgenommene Begeisterung für das Fach und dessen Vermittlung wirkt auf die Studierenden hoch motivierend.

